

\*\*\*\*\*

GEW-Newsletter Hochschule und Forschung + Newsletter Templiner Manifest

15.10.2015: „**Bundesrat muss bei Zeitverträgen in der Wissenschaft auf Verbesserungen pochen**“

**Bildungsgewerkschaft fordert Überarbeitung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung**

\*\*\*\*\*

**GEW: „Bundesrat muss bei Zeitverträgen in der Wissenschaft auf Verbesserungen pochen“**

**Bildungsgewerkschaft fordert Überarbeitung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung**

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat den Bundesrat aufgefordert, in das Gesetzgebungsverfahren zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz einzugreifen. „Der Gesetzentwurf, den die Bundesregierung im September vorgelegt hat, greift eine Reihe von Vorschlägen der GEW auf, bleibt aber in vielen Punkten vage und unbestimmt. Wir erwarten von den Ländern, dass sie über den Bundesrat auf substantielle Verbesserungen des Regierungsentwurfs pochen“, sagte der stellvertretende GEW-Vorsitzende und Hochschulexperte, Andreas Keller, mit Blick auf die Sitzung des Bundesrats, die morgen in Berlin stattfindet.

Insbesondere müsse die Regelung für die Mindestlaufzeiten von Zeitverträgen, die die Bundesregierung plant, konkretisiert werden. „Der Regierungsentwurf enthält bisher lediglich den allgemeinen Grundsatz, dass die Vertragslaufzeit der angestrebten Qualifizierung angemessen sein soll. Damit diese Regelung nicht ins Leere läuft, fordert die GEW außerdem eine Untergrenze von drei Jahren für Qualifizierungsverträge. Es kann nicht sein, dass Promovierende mit halbfertigen Doktorarbeiten auf die Straße gesetzt werden“, sagte Keller.

Ein weiterer Stein des Anstoßes sei, die Laufzeit von Arbeitsverträgen mit studentischen Hilfskräften auf insgesamt vier Jahre zu begrenzen. „In vielen Fällen mögen vier Jahre ein ausreichender Zeitrahmen sein. Eine große Zahl Studierender ist aber während des gesamten Studiums auf Jobs auch an der Hochschule angewiesen. Es wäre fatal, wenn diese gerade in der Studienabschlussphase einen wichtigen Baustein ihrer Studienfinanzierung verlören. Die Höchstbefristungsdauer für studentische Beschäftigte muss auf sechs Jahre angehoben werden“, mahnte der GEW-Hochschulexperte.

Zwei weitere Probleme des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes habe die Bundesregierung gar nicht erst angepackt, kritisierte Keller. „Die Tarifsperre wird im Gesetzentwurf nicht angetastet, das heißt: Gewerkschaften und Arbeitgebern soll weiterhin verboten bleiben, sachgerechte Zeitvertragsregeln auszuhandeln und so zu einem Interessenausgleich zu kommen. Auch die verbindliche Ausgestaltung der familienpolitischen Komponente des Gesetzes steht aus. Ob Zeitverträge mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die Kinder betreuen, verlängert werden, soll weiterhin der Willkür der Arbeitgeber unterliegen. Wir erwarten vom Bundesrat, dass er den Finger in die Wunde legt und auf entsprechenden Erweiterungen des Regierungsentwurfs besteht“, erklärte der GEW-Vize.

**Info:**

Der Bundesrat wird sich unter Tagesordnungspunkt 16 seiner 937. Sitzung am Freitag, 16. Oktober, ab 9:30 Uhr mit dem Regierungsentwurf zur Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes befassen. Weitere Informationen zur Sitzung mit einem Link zum Livestream finden Sie hier:

[www.bundesrat.de/SharedDocs/termine/DE/plenum/2015/2015-10-16.html?nn=4351662](http://www.bundesrat.de/SharedDocs/termine/DE/plenum/2015/2015-10-16.html?nn=4351662)

Die Wissenschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Svenja Schulze (SPD), hat im Gespräch mit der GEW bereits angekündigt, dass sie sich über den Bundesrat für „deutliche Verbesserungen“ des Regierungsentwurf einsetzen werde. Das GEW-Interview mit der Ministerin:

[www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/wissenschaftszeitvertragsgesetz-bundesrat-verlangt-deutliche-verbesserungen/](http://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/wissenschaftszeitvertragsgesetz-bundesrat-verlangt-deutliche-verbesserungen/)

Im Januar 2015 hat die GEW unter dem Motto „Dauerstellen für Daueraufgaben, Mindeststandards für Zeitverträge“ einen vollständigen Gesetzentwurf für die Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes vorgelegt:

[www.gew.de/wissenschaft/wissenschaftszeitvertragsgesetz/](http://www.gew.de/wissenschaft/wissenschaftszeitvertragsgesetz/)

Eine kommentierte Synopse mit dem GEW-Gesetzentwurf, dem Regierungsentwurf der Bundesregierung und dem Text des geltenden Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ist hier zu finden:

[www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Hochschule\\_und\\_Forschung/Hochschulgesetze/Synopse\\_WisszeitVG\\_GEW\\_Bundesregierung\\_2015-09-02.pdf](http://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Hochschule_und_Forschung/Hochschulgesetze/Synopse_WisszeitVG_GEW_Bundesregierung_2015-09-02.pdf)

**Dieser Herbst wird aktiv! Countdown für die Aktionswoche Traumjob Wissenschaft läuft**

Dauerstellen für Daueraufgaben – verlässliche Berufsperspektiven. Darum geht es in der Aktionswoche Traumjob Wissenschaft vom 2. bis 6. November 2015. Lesen Sie hier den Aufruf der Vorsitzenden der GEW, Marlis Tepe, und des stellvertretenden Vorsitzenden und Vorstandsmitglieds für Hochschule und Forschung, Andreas Keller:

[www.gew.de/wissenschaft/traumjob/aufruf/](http://www.gew.de/wissenschaft/traumjob/aufruf/)

Der Countdown läuft. In 18 Tagen, am 2. November 2015 startet die Aktionswoche Traumjob Wissenschaft, zu der bundesweit die GEW aufruft – mit einer spektakulären, medienwirksamen Aktion des Hauptvorstands in Berlin, die auf das Befristungsunwesen in der Wissenschaft aufmerksam macht.

An Hochschulen und Forschungseinrichtungen in acht von 16 Bundesländern sind bereits konkrete Aktionen angekündigt: Weitere Ankündigungen und Einladungen zum Mitmachen werden folgen. Ihr möchtet/Sie möchten selbst an ihrer Hochschule und Forschungseinrichtung mit einer Aktion zum Gelingen der Aktionswoche beitragen? Nicht vergessen, uns diese zu melden.

[www.gew.de/wissenschaft/traumjob/aktionen/](http://www.gew.de/wissenschaft/traumjob/aktionen/)

Das eigens für die Aktionswoche Traumjob Wissenschaft produzierte Video ist online und erfährt bereits regen Zuspruch. Macht/machen Sie bitte Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen auf das Video aufmerksam und sorgt/sorgen Sie so dafür, dass die Aktionswoche weiter bekannt wird. Bitte auch über die sozialen Netzwerke Facebook und Twitter (#TraumjobWiss) teilen und liken.

[www.youtube.com/watch?v=0PtY47CVyII](http://www.youtube.com/watch?v=0PtY47CVyII)

Die Zeitungen und die Plakate zur Aktionswoche Traumjob Wissenschaft sind weiterhin lieferbar und noch nicht an allen Hochschulen und Forschungseinrichtungen verteilt. Bitte bestellen und weitergeben:

[www.gew.de/wissenschaft/traumjob/zeitung/](http://www.gew.de/wissenschaft/traumjob/zeitung/)

[www.gew.de/wissenschaft/traumjob/plakate/](http://www.gew.de/wissenschaft/traumjob/plakate/)

Weitere stets aktuelle Informationen rund um die Aktionswoche Traumjob Wissenschaft:

[www.traumjob-wissenschaft.de](http://www.traumjob-wissenschaft.de)

---

Dr. Andreas Keller

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) – Hauptvorstand

Stellvertretender Vorsitzender und Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung

Reifenberger Str. 21, D-60489 Frankfurt a. M.

Tel.: +49 (0) 69 78973-314, Fax: +49 (0) 69 78973-103

E-Mail: [andreas.keller@gew.de](mailto:andreas.keller@gew.de), Internet: [www.gew.de/wissenschaft/](http://www.gew.de/wissenschaft/)

---